

A.I.M. - Drei Buchstaben, die für Medienvielfalt stehen

„Alternativna Informativna Mreza“ - Eine alternative Medienagentur mit Redaktionen
in allen Nachfolgestaaten von Jugoslawien

Von Hans Holzinger und Katharina Hahn

Jene zivile Gesellschaft, von der immer öfter die Rede ist und die in all den Jahren des blutigen Zerfalls Jugoslawiens an den Rand gedrängt war, wird die Nagelprobe für dauerhaften Frieden in dieser konfliktbeladenen Region sein. Sie zu unterstützen und wachsen zu lassen, kommt unabhängigen, kritischen Medien eine entscheidende Bedeutung zu. AIM, eine in allen Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens verankerte alternative Medienagentur - die Initialen stehen für Alternativna Informativna Mreza (Alternatives Mediennetz) - könnte dabei eine wichtige Rolle spielen.

Begonnen hat es im Oktober 1992, als 30 JournalistInnen aus allen Teilen des ehemaligen Jugoslawiens an einem von der Europäischen Föderation für Lokalradios (FERL) und dem Europäischen Bürgerforum (EBF) organisierten Symposium in der Ukraine teilnahmen. Überzeugt, sich gegen den wachsenden Nationalismus der von den Regierungen kontrollierten Medien zur Wehr zu setzen, entschieden die Versammelten damals, ein unabhängiges Netzwerk von JournalistInnen zu gründen. Schon ein paar Monate später, im Juni 1993, konnte das Netz seinen Betrieb aufnehmen. Dies war einerseits der Aufbauarbeit von Dragica Mugosa, einer in Paris lebenden Politologin aus dem ehemaligen Jugoslawien zu verdanken, mehr aber der

Entschlossenheit aller Beteiligten, ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis zu schaffen, das allen Zerreißproben standhielt. FERL-Techniker hatten ein über Paris organisiertes Mailbox-System eingerichtet, über das trotz Nachrichtenblockade Informationen zwischen oppositionellen Medienschaffenden der ehemaligen Republiken Jugoslawiens ausgetauscht werden konnten. Die über E-Mail nach Paris gesandten Informationen und Artikel wurden von dort täglich an alle Redaktionen und externen Benutzer verteilt, ein Umweg, der nach der Wiederaufnahme direkter Wahlverbindungen zwischen den jugoslawischen Nachfolgestaaten nun nicht mehr nötig sein wird.

An die hundert Artikel im Monat

Welche Bedeutung AIM erlangt hat, ist aus dem Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr 1995 und dem Perspektivenpapier für 1996 (beide liegen dem Friedensbüro vor) ersichtlich. AIM ist heute eine in der gesamten Region Ex-Jugoslawiens sowie im Ausland anerkannte Medienagentur; seit 1994 existiert auch ein englischsprachiger Dienst, der nicht nur aus der monatlich erscheinenden „AIM-Review“ besteht; etwa die Hälfte aller Artikel werden übersetzt auch per Computernetz-Zugang oder via E-Mail-Abo angeboten.

Finanziell wird AIM von internationalen Institutionen

und Organisationen (EU, Europarat, UNESCO...), Regierungen, aber auch Stiftungen, Hilfswerken und Nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) unterstützt und verfügte 1995 immerhin über ein Budget von über 2 Millionen französischen Franc (ca. 4 Millionen Schilling).

Redaktionen in allen Nachfolgestaaten

Redaktionen bestehen in allen Hauptstädten der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens, in Belgrad, Ljubljana, Podgorica, Sarajevo, Skopje und Zagreb sowie in Pristina (Kosovo), die jeweils auf ein regionales Korrespondentennetz zurückgreifen können. Der erste Korres-



„Pax Bosnensis“ - Szenenausschnitt des Mostarski Teatar Mladih

Foto: Dania Huber

ponent außerhalb des ehemaligen Jugoslawien sitzt in der albanischen Hauptstadt Tirana. Hauptknoten des Computernetzes ist Paris. In Belgrad existiert ein AIM-eigenes Übersetzungsbüro. Insgesamt arbeiten über 70 JournalistInnen für AIM. An die 100 Artikel werden jeden Monat über das Netz angeboten.

Arbeitsmöglichkeiten für kritische JournalistInnen

Das Netzwerk hat vielen regimekritischen JournalistInnen ermöglicht, ihre Arbeit fortzusetzen, und zugleich ökonomisch bedrängten Medien das Überleben ermöglicht, da innerhalb des ehemaligen Jugoslawiens die Artikel kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Zu den „AIM-Kunden“ zählen u.a. *Feral Tribune*, *ArkZin* und *Bumerang* in Kroatien; *Vreme*, *Nasa Borba*, *NIN*, *Has*, *Republika*, *Svetlost* und *Nezavisnis* in Serbien, *Koha* und *Zeri* im Kososvo; *Monitor* in Montenegro; *Republika* in Slowenien; *Flaka e Vlazerimit* in Mazedonien; *Dani*, *Oslobodjenje*, *Front Slobode*, *Radio Kameleon* und *Studio 99* in Bosnien-Herzegowina.

Für ausländische Medien gelten nach Auflage gestaffelte Abonnementtarife, zugleich wird für die Veröffentlichung

von AIM-Artikeln der in der betreffenden Publikation geltende Tarif in Rechnung gestellt.

Eine besondere Form der internationalen Kooperation bedeutet die Erstellung von Hintergrundberichten für große ausländische Zeitungen wie „Le Monde Diplomatique“ in Frankreich, the „Times Higher Education Supplement“ in Großbritannien sowie „Die Weltwoche“ in der Schweiz, für die 1995 etwa eine umfangreiche Untersuchung darüber durchgeführt wurde, was die Kinder im ehemaligen Jugoslawien heute in den Geschichtsstunden lernen.

Mehrfach hervorgehoben wird die zum Großteil vom Europarat finanzierte Ausbildung für junge JournalistInnen in den verschiedenen AIM-Redaktionen, sowie der Umstand, daß über AIM auch kritische Intellektuelle, SchriftstellerInnen oder WissenschaftlerInnen ein Öffentlichkeitsforum vorfinden.

Rolle im Friedens- und Versöhnungsprozeß

Mit dem Abkommen von Dayton hat eine neue Phase im ehemaligen Jugoslawien begonnen, in der die Normalisierung der Beziehungen zwischen den einzelnen Republi-

AIM als Vermittlerin im Kosovo

Eine wichtige Funktion spielt AIM auch im Kosovo, wo 1990 der unabhängige albanischsprachige Medien-sektor einschließlich staatliches Radio und Fernsehen via Sonderdekrete weitgehend ausgeschaltet und über 1300 JournalistInnen und TechnikerInnen entlassen wurden.

Da die albanischsprachige Presse, die zum Teil nun wieder erscheinen kann, vermehrt unter Kontrolle der Parallelregierung von *Ibrahim Rugova* zu geraten drohe, spitze sich - so *Viola Orosi*, AIM-Leiterin in Pristina, die ethnische Polarisierung erneut zu. AIM sieht sich als einzige Medienorganisation,

in der JournalistInnen beider Volksgruppen zusammenarbeiten.

Im September 1995 hat AIM einen neuen Dienst - „Balkan Press“ - eingerichtet, ein Pressespiegel, der dazu beitragen soll, die Kommunikationsbarrieren zwischen den verschiedenen Volksgruppen in den Balkanregionen mit einer starken albanischen Minderheit abzubauen.

Mit seinen Korrespondenten in Pristina, Skopje, Belgrad, Podgorica und Tirana verfügt „Balkan Press“ über eine Infrastruktur, die zur Beobachtung der Lage in diesem konfliktgeladenen Raum genutzt werden kann.

ken und der Wiederaufbau der vom Krieg zerstörten Gebiete im Mittelpunkt stehen. AIM kann im Friedensprozeß eine wichtige Funktion erfüllen, indem das Netz eine breite demokratische Diskussion und das Entstehen einer Zivilgesellschaft fördert. So wird es eine der vorrangigen Zukunftsaufgaben von AIM sein, das Korrespondentennetz in Bosnien-Herzegowina auszubauen, um so die Zusammenarbeit unabhängiger JournalistInnen aus allen Teilen des

gespaltenen Staates zu fördern.

AIM, das zusehens auch zur Auskunft- und Beratungsstelle für internationale Institutionen geworden ist, bietet sich zudem als wertvolle Stütze im wohl größten Wiederaufbau- und Demokratisierungsprojekt in Europa seit 1945 an, sind doch jene JournalistInnen, die dieses unabhängige Informationsnetzwerk aufgebaut haben, als antinationalistische Oppositionelle auch prädestiniert, eine besondere Rolle beim Abbau des Hasses und bei der Suche nach Versöhnung zu spielen, ohne die kein dauerhafte Friede zu denken ist.

Adresse: AIM, 13, rue Gazan, F-75014 Paris. Tel. +33-1-45 89 89 49 - Fax: +33-1-45 80 99 40. E-mail: C.linden @paris.aim.zerburus.de

Nähere Infos in Österreich: AIM Büro Österreich, Lobnik 16, A-9135 Eisenkappl. Tel. 04238 - 558. Fax: 04238 - 8232.

Das Friedensbüro hat die AIM-Review abonniert.

Katharina Hahn ist Mitarbeiterin des Europ.äischen Bürgerforums.

Aufbau eines Korrespondentennetzes in Bosnien-Herzegowina als wichtiges Ziel

Die jüngste AIM-Redaktion besteht in Bosnien-Herzegowina, die erst 1994 ihre Arbeit aufgenommen hat und aufgrund des Krieges große Schwierigkeiten vorfand, ein eigenes Korrespondentennetz aufzubauen. In die von der ehemaligen Mitarbeiterin von Oslobodjenje, Drazena Peranic, geleitete Redaktion in Sarajevo sind an die 20 freie JournalistInnen eingebunden, die 1995 an die 100 Artikel produzierten. So wurde von AIM regelmäßig

über inoffizielle Friedensbemühungen oppositioneller Gruppen, etwa die Kontaktgespräche zwischen Oppositionsparteien aus Sarajevo und Pale in Italien, berichtet, aus denen schließlich das „Demokratische Alternative Forum“ hervorgegangen ist.

Als im September '95 das Studio 99 durch einen Brandanschlag zerstört wurde, organisierte AIM eine internationale Solidaritätsaktion - die Nachricht vom Anschlag wurde an über 300

Mitglieder von Parlamenten, Menschenrechtsgruppen und Journalistenorganisationen in ganz Europa gesandt. Hierauf gingen nicht nur Dutzende Protestbriefe bei der Präsidentschaft von Bosnien-Herzegowina ein, sondern es konnte Dank der raschen Reaktion der internationalen Institutionen, die Studio 99 schon vorher unterstützt hatten, die technische Ausrüstung ersetzt und der Sendebetrieb wieder aufgenommen werden.